

## Tourism Economic Focus

### Weltwirtschaftliche Rahmenbedingungen und tourismusökonomische Perspektiven für den deutschen Reisemarkt 2014

Datenanalyse und Text: Dipl.-Volkswirt Kai Ziesemer und Prof. Dr. Martin Lohmann, NIT  
Mitarbeit: Astrid Koch, Dr. Imke Meinken und Dagmar Renner

Bearbeitungsstand: Dezember 2013 / Veröffentlichung: Januar 2014

#### Kurzinformation

- 1. Weltwirtschaftliches Umfeld und volkswirtschaftliche Lage im Euro-Raum:** Die Überwindung der Krise ist im Jahr 2013 gelungen. Der Wachstumspfad wurde wieder aufgenommen. Risiken infolge der hohen Verschuldungsgrade existieren nach wie vor, aber die Perspektiven für 2014 sind welt- und europaweit eher besser als zuletzt.
- 2. Konjunkturelle Ausgangslage in der Bundesrepublik Deutschland:** Die volkswirtschaftlichen Eckdaten, die den ökonomischen Hintergrund des Tourismus beschreiben, also Produktion, Beschäftigung, Einkommen und Kaufkraft, werden am Ende des Jahres 2013 wie auch für 2014 gemeinhin positiv bewertet.
- 3. Internationale Tourismuskonjunktur und touristische Zahlungsbilanz Deutschlands:** International wie auch im deutschen Tourismus hat es im Jahr 2013 wieder „gebrummt“. Die Einnahmen aus dem internationalen Reiseverkehr sind derzeit zwar mit knapp 30 Mrd. Euro nicht einmal halb so hoch wie die Ausgaben der Deutschen bei Auslandsreisen. Aber die inländische Reiseindustrie hat an den Auslandsreisen der Deutschen mit verdient und die Einnahmen Deutschlands aus dem internationalen Reiseverkehr sind das vierte Jahr in Folge gestiegen. Für 2014 erwartet die FUR mithin einen höheren Zuwachs bei den Einnahmen aus dem internationalen Reiseverkehr als bei den Ausgaben der Deutschen im Ausland.
- 4. Reiseausgaben der Deutschen im Ausland:** Deutschland gehört weltweit nach wie vor in die TOP-Riege der Reisenationen und liegt hinsichtlich der Reiseausgaben bei Auslandsreisen ganz oben. Der starke Euro stützt die Deutschen in vielen Auslandszielen eben mit viel Kaufkraft aus. Aber: 2013 werden die Reiseausgaben gegenüber dem Vorjahr nicht zugenommen haben. 2014 ist hingegen wieder mit einer Steigerung zu rechnen.
- 5. Aussichten für 2014:** Für 2014 kann man auf Grundlage dieser Daten und unter der Annahme einer weitgehend stabilen wirtschaftlichen Situation der Privathaushalte allein aus dem deutschen Quellmarkt wieder ein sehr gutes Urlaubsreisejahr mit einem leichten Wachstumspotential erwarten. Auch die Geschäftsreisereisevolumen im deutschen Quellmarkt werden stabil bleiben, aber die Ausgaben möglicherweise infolge des starken Kostenbewusstseins der Unternehmen weiter sinken. Insgesamt wird das Einnahmen- und Ausgabenvolumen im internationalen Reiseverkehr Deutschlands 2014 voraussichtlich weiter zunehmen.

FUR Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen e.V.

Fleethörn 23 • D-24103 Kiel • Germany

Tel.: +49(0)431-8888800 • Fax: +49(0)431-8888679

E-Mail: [info@reiseanalyse.de](mailto:info@reiseanalyse.de) • Internet: [www.reiseanalyse.de](http://www.reiseanalyse.de)

Vorstand: Guido Wiegand (Vorsitzender), Bernd Fischer (Stellvertr. Vorsitzender),  
Dietlind von Laßberg (Stellvertr. Vorsitzende), Rolf Schrader (Geschäftsführer)

Ust.IdNr.: DE 170928714

## 1. Weltwirtschaftliches Umfeld und volkswirtschaftliche Lage im Euro-Raum

Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung diagnostiziert für die Weltwirtschaft in seinem aktuellen Jahresgutachten Erholungstendenzen<sup>1</sup>. Die Ökonomen errechnen für 2013 einen Anstieg der Weltproduktion um 2,2% und prognostizieren für 2014 sogar eine Wachstumsbeschleunigung. Sie gehen für 2014 von einem Anstieg der realen Bruttoinlandsprodukte (BIP) von 3,0% aus.

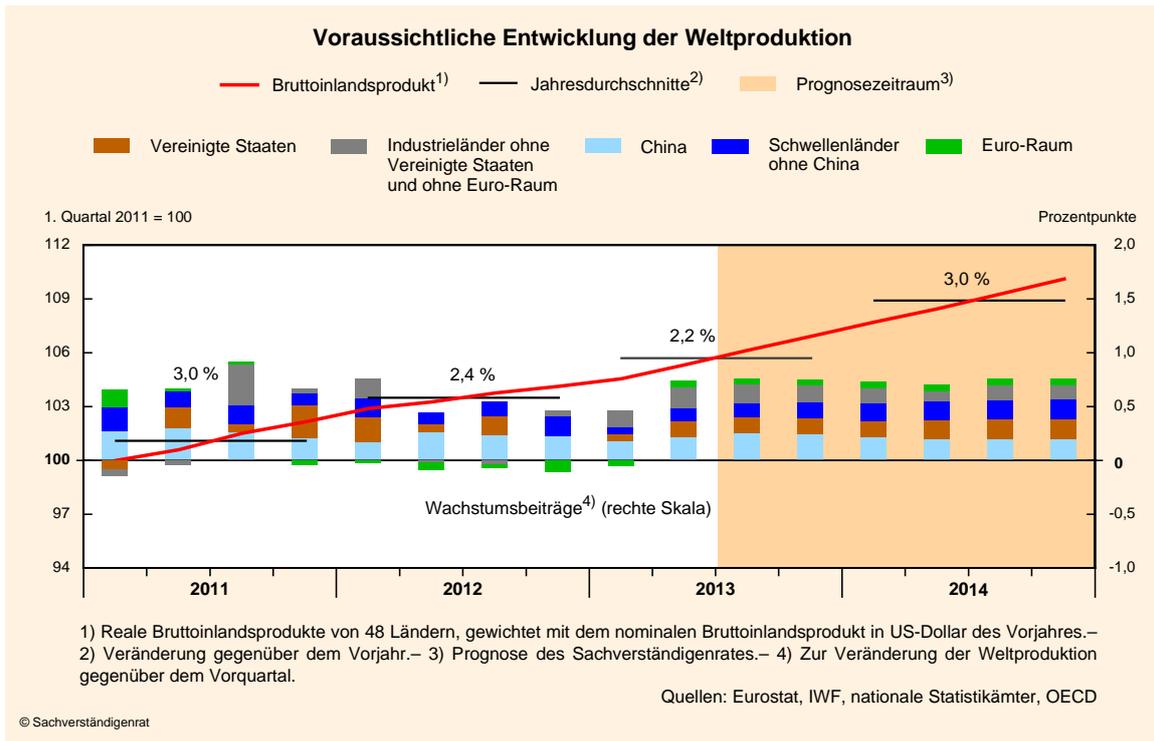


Abbildung 1: Prognose der Weltproduktion (Quelle: © Sachverständigenrat, Wiesbaden)

Für den aus tourismusökonomischer Perspektive Deutschlands besonders wichtigen Euro-Raum geht der Sachverständigenrat infolge eines schwachen Jahresbeginns 2013 von einer Stagnation des gesamten Bruttoinlandsprodukts (Veränderungsrate -0,4%) aus, erwartet für das Jahr 2014 aber wieder eine Zuwachsrage in Höhe von 1,1%. Der Sachverständigenrat enthält sich vor diesem Gesamtbild der überwundenen „Krise“ allerdings nicht einer Mahnung. Er verweist auf die expansive Geldpolitik als einen der wichtigen Treiber des zu erwartenden Aufschwungs. Dieser entbehrt nach Auffassung des Rates aufgrund der mit dieser Politik verbundenen Verschuldung allerdings einer eigenen Tragfähigkeit.

**Fazit: Unabhängig von möglichen Risiken ist aus tourismusökonomischer Sicht weltweit für das Jahr 2014 eher von einer Verbesserung der weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Deutschland auszugehen. Denn: Einkommen und Produktion sind die zentralen Treiber der weltweiten Ströme im Urlaubstourismus wie auch des geschäftlichen Reiseaufkommens zwischen Deutschland und der Welt.**

<sup>1</sup> Zu den folgenden Ausführungen vgl. Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (2013): Jahresgutachten 2013/14, Wiesbaden.

## 2. Konjunkturelle Ausgangslage in der Bundesrepublik Deutschland

### Konjunktur in Deutschland: Einvernehmliche Prognosen einer Erholung

Nicht nur der Sachverständigenrat<sup>2</sup> geht aufgrund einer für 2014 prognostizierten Erhöhung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Höhe von 1,6% gegenüber nur 0,4% im Jahr 2013 davon aus, dass sich im Jahr 2014 die konjunkturelle Lage in Deutschland voraussichtlich verbessern wird,. Auch die Prognosen der Gemeinschaftsdiagnose (+1,8% und +0,4%) liegen auf diesem Niveau<sup>3</sup>.

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland steht außerdem nach Bewertungen des Bundesministeriums der Finanzen angesichts der skizzierten günstigen Rahmenbedingungen im Zeichen einer breitangelegten konjunkturellen Expansion<sup>4</sup>.

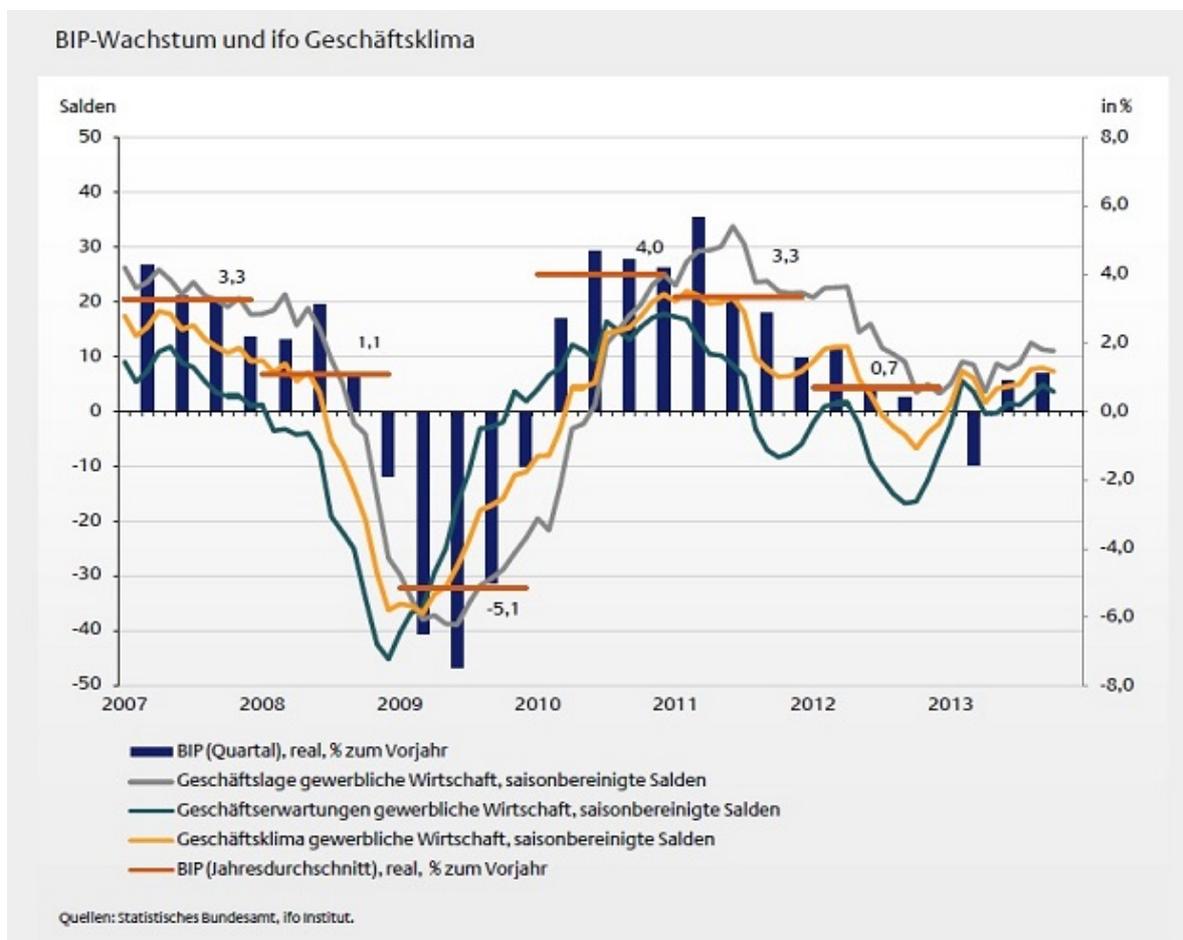


Abbildung 2: Prognosen Bruttoinlandsprodukt Deutschland (Quelle: © Bundesfinanzministerium, Bonn)

<sup>2</sup> s.o.

<sup>3</sup> Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose (2013), Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2013, erstellt vom: Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin in Kooperation mit: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO), Wien, ifo Institut – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e.V., KOF Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich, Institut für Wirtschaftsforschung Halle und Kiel Economics sowie Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung, Essen.

<sup>4</sup> Bundesministerium der Finanzen (2013), Monatsbericht vom 21.11.2013, Berlin.

### **Kennzeichen der konjunkturellen Erholung: Mehr Jobs und Einkommenssteigerungen**

Merkmale dieser Entwicklung sind aus der Sicht des Finanzministeriums des Bundes<sup>5</sup>:

- ▶ Konjunkturelle Erholung im 3. Quartal 2013 und Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 0,3 % gegenüber dem Vorquartal.
- ▶ Anhaltender Beschäftigungsaufbau mit erstmaliger Überschreitung der Schwelle von 42 Millionen Personen hinsichtlich der Erwerbstätigenzahl nach Ursprungswerten im September 2013, einhergehend mit einer Abschwächung der Zunahme der Arbeitslosigkeit.
- ▶ Zum Ende des Jahres 2013 Verlangsamung des Anstiegs des Verbraucherpreisniveaus, u.a. aufgrund rückläufiger Preise für Mineralölprodukte, mit damit einhergehender Begünstigung der Kaufkraft der Verbraucher.
- ▶ Erwartung eines Anstiegs der verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte um 2,1 % in 2013 und 2,9 % in 2014 lt. Herbstprognose der Bundesregierung.

**Fazit: Die konjunkturelle Ausgangslage in Deutschland verbessert sich zusehends. Sowohl für die beruflich motivierten Reisesegmente wie auch für private Reisen sind die ökonomischen Voraussetzungen in Deutschland am Ende des Jahres 2013 wie auch prospektiv für 2014 positiv zu bewerten. Denn: Die genannten Reisen sind unmittelbar und mittelbar Funktionen der Faktoren konjunktureller „Schwung“, Beschäftigung („Aufträge“, „Jobs“), Stabilität der Erwerbs- und Transfereinkommen (u.a. Renten, Pensionen, Kindergeld) und damit der Kaufkraft. Allerdings: Diese recht günstigen Rahmenbedingungen finden in den faktischen Eckdaten der deutschen „Reisebilanz“ nicht in gleichen Maßen ihren Niederschlag.**

### **3. Internationale Tourismuskonjunktur und touristische Zahlungsbilanz Deutschlands**

#### **Internationaler Tourismus wächst weiter, insgesamt deutlich über eine Milliarde Ankünfte**

Grundsätzlich ist hinsichtlich des Volumens der weltweiten Auslandsreisen von einer Korrelation mit der Prosperität der Wirtschaftsentwicklung (hier gemessen als Änderungsrate des realen Welt-Inlandsprodukts) auszugehen (vgl. die folgende Abbildung).

Auf der Basis aktueller Daten der UNWTO zeichnen sich wie schon im Jahr 2012 auch für 2013 weltweit Steigerungen bei den internationalen Ankünften ab. Erwartet wird für 2013 eine Gesamtzahl von über einer Milliarde<sup>6</sup>. Das Tourismusjahr 2013 wäre damit wieder einmal zu einem sehr erfolgreichen Abschluss gekommen.

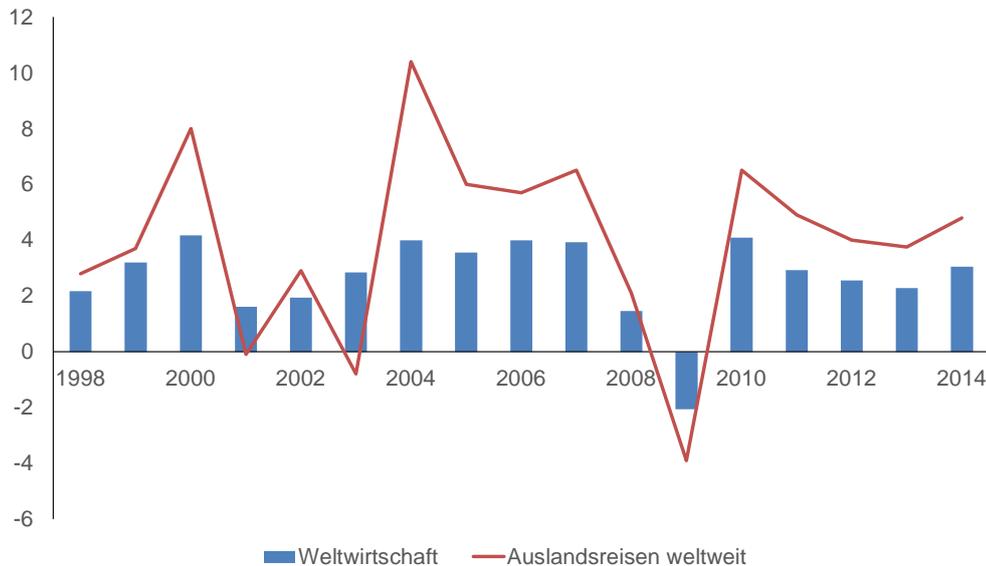
---

<sup>5</sup> dito

<sup>6</sup> Deutsche Zentrale für Tourismus e.V. (DZT) (2013): Reiseland Deutschland behauptet Position unter den weltweiten TOP 10-Reisezielen, Pressemitteilung vom 13.11.2013, Frankfurt/Main, [www.germany.travel](http://www.germany.travel)

## Erholung im weltweiten Reiseverkehr

Reales Welt-Bruttoinlandsprodukt, weltweite Auslandsreisen, Veränderungen zum Vorjahr in %, Auslandsreisen 2013: Prognose UNWTO, Auslandsreisen 2014: Prognose FUR



© FUR 2014, Kiel

Quelle: International Monetary Fund (2013), UNWTO (2013) und eigene Berechnungen

Abbildung 3: Erwartungen zum Welt-Bruttoinlandsprodukts und weltweiten Auslandsreisen 2014<sup>7</sup>

### Deutschland partizipiert als Zielgebiet am internationalen Reiseverkehr

Deutschland profitiert maßgeblich von der weltweiten Erfolgsgeschichte des Tourismus.

Was den Incoming-Tourismus betrifft nahm lt. Angaben der DZT<sup>8</sup> die Zahl der Gästeübernachtungen in Deutschland in den ersten 10 Monaten des Jahres 2013 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 1% auf 361,2 Millionen zu. Während die Übernachtungen der inländischen Gäste mit einem Wachstum von 1% nur ein geringes Wachstum im Vergleich zum Vorjahr aufwiesen (298,8 Mio. Übernachtungen)<sup>9</sup>, stieg der Anteil der ausländischen Gäste mit 62,4 Mio. Übernachtungen um 4%.

Dementsprechend stiegen die Reiseeinnahmen aus dem Ausland erneut kräftig. Sie werden im Jahr 2013 nach Schätzungen der FUR ein Niveau von ca. 31 Mrd. Euro erreichen (2012: 29,6 Mrd. Euro<sup>10</sup>).

<sup>7</sup> International Monetary Fund (2013): World Economic Outlook Databases, Washington und UNWTO (2013): World Tourism Barometer, Madrid (2013: Prognose UNWTO, 2014: Prognose: FUR).

<sup>8</sup> DZT (2013): Incoming-Tourismus Deutschland Edition 2013, Frankfurt a.M.

<sup>9</sup> dito

<sup>10</sup> Deutsche Bundesbank (2013): Zahlungsbilanzstatistik 10.12.2013, Frankfurt a.M.

In die Strukturen der Herkunftsgebiete der Ankünfte in Deutschland kommt zunehmend Bewegung.

Lt. DZT<sup>11</sup> stand Deutschland 2012 das dritte Mal seit 2010 nach Spanien auf Platz 2 der Reiseziele der Europäer. Allein aus Europa empfing Deutschland 2012 46 Mio. Reisen. Gegenüber 2011 entspricht dies einem Zuwachs von 7% (Europa 2012: 420 Mio. Auslandsreisen aus Europa, d.h. +2% gegenüber 2011).

Auf der Basis der daraus generierten Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben 2012 sind die Niederlande nach wie vor der wichtigste Auslandsquellmarkt des Deutschland-Tourismus, vor der Schweiz, den USA und UK (vgl. die folgenden Tabelle).

Aber andere Herkunftsnationen holen stark auf, so z.B. Dänemark (+10,6% gegenüber 2011), Russland (+25,9%), Polen (+17,6%) und China (+18,2%) sowie Japan (+12,1%).

Quellmärkte TOP 15	Übernachtungen in D 2012 in Mio.	Veränderung 2011/2012	Einnahmen in D 2012 in Mio. Euro	Veränderung 2011/2012
Niederlande	10,9	+2,9%	3.467	+2,1%
Schweiz	5,2	+9,4%	3.324	+2,9%
USA	4,9	+4,2%	2.016	+3,7%
UK	4,5	+5,7%	1.153	+1,4%
Italien	3,5	+6,4%	1.209	+1,2%
Österreich	3,2	+6,3%	2.250	+2,4%
Frankreich	3,1	+4,6%	2.509	-2,8%
Belgien	2,9	+4,4%	1.098	+/-0%
Dänemark	2,9	+10,6%	1.588	+4,6%
Russland	2,3	+25,9%	k.A.	k.A.
Spanien	2,0	-0,8%	889	+/-0%
Polen	2,0	+17,6%	1.402	+10,7%
Schweden	1,7	+8,9%	k.A.	k.A.
VR China/Hongkong	1,6	+18,2%	k.A.	k.A.
Japan	1,3	+12,1%	k.A.	k.A.

Quelle: Deutsche Bundesbank (2013), destatis (2013) und eigene Berechnungen

Tabelle 1: Übernachtungen und Einnahmen im internationalen Reiseverkehr in Deutschland 2012<sup>12</sup>

<sup>11</sup> DZT (2013): Incoming-Tourismus Deutschland Edition 2013, Frankfurt a.M.

<sup>12</sup> Eigene Berechnungen auf Basis der Angaben von Deutsche Bundesbank (2013): Zahlungsbilanzstatistik 10.12.2013, Frankfurt a.M. sowie destatis (2013): Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben, Wiesbaden

### Die Reiseausgaben der Deutschen im Ausland: Erholung nach kurzfristiger Stagnation

Insgesamt betrachtet ist auf der Ausgabenseite des deutschen Reiseverkehrs in der Zahlungsbilanz<sup>13</sup> aktuell eher von einer Stagnation auszugehen<sup>14</sup>.

Das Ausgabenvolumen stabilisiert sich damit 2013 wie schon 2012 bei knapp 65 Mrd. Euro p.a.<sup>15</sup>, wobei die FUR für das Jahr 2014 wieder von einer Steigerung der Reiseausgaben der Deutschen im Ausland um bis ca. 3% ausgeht.

## Ausgaben und Einnahmen im deutschen Reiseverkehr mit dem Ausland

Angabe der Veränderungen zum Vorjahr in %, Schätzung für 2013, Prognose für 2014

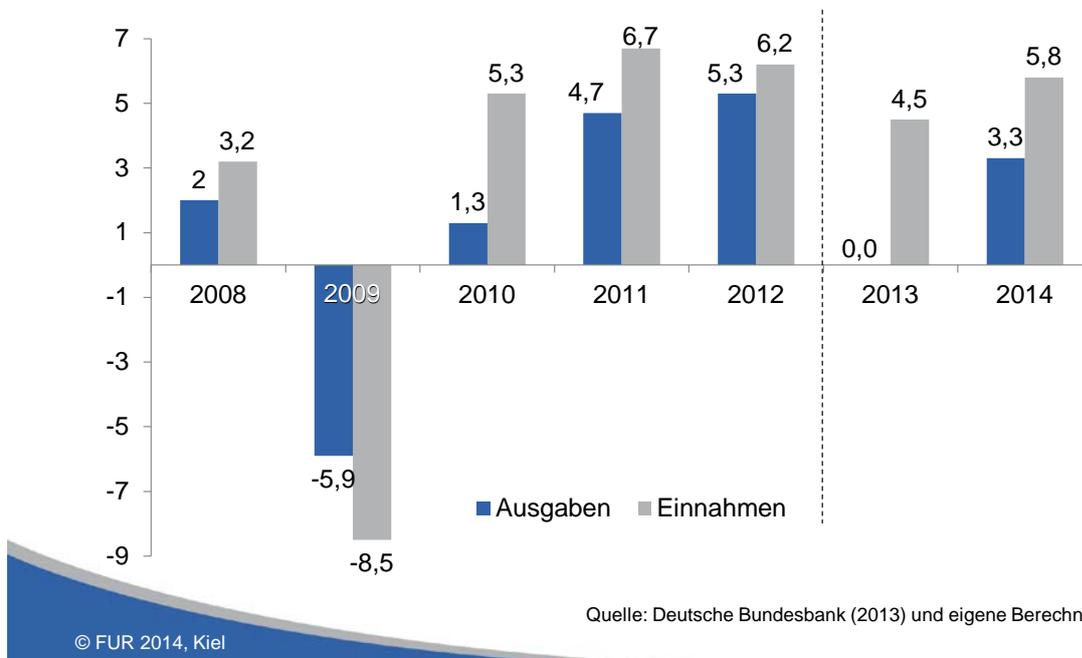


Abbildung 4: Prognose von Eckwerten des deutschen Reiseverkehrs mit dem Ausland<sup>16</sup>

<sup>13</sup> Methodischer Hinweis: Erfassung der Reiseeinnahmen und –ausgaben in der sog. Dienstleistungsbilanz, wo Reisen ins Ausland unabhängig vom Reisezweck, der Dauer etc. aus deutscher Sicht zum Dienstleistungsimport zählen, die Reisetätigkeit von Ausländern in Deutschland umgekehrt zum Dienstleistungsexport. Die Reiseausgaben der Deutschen im Ausland berücksichtigen hier alle Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (Übernachtungs- und Verpflegungskosten, Einkäufe und Ausgaben für Transport vor Ort), aber nicht die in Deutschland entgohlenen Kosten der Reise (z.B. Kraftstoffkosten, Flugkosten etc.)

<sup>14</sup> Vgl. dazu im Übrigen gleich lautende Berichterstattungen zur Stagnation der Reiseausgaben der Deutschen, z.B. UNWTO (2013): International tourism an engine for the economic recovery, Madrid (Press Release 12. Dezember 2013)

<sup>15</sup> Eigene Berechnungen auf Basis der Angaben von Deutsche Bundesbank (2013): Zahlungsbilanzstatistik 10.12.2013, Frankfurt a.M.

<sup>16</sup> dito

### **Langfristige Verringerung der Reiseausgaben für Geschäftsreisen im Ausland**

Die Ausgaben im Rahmen der Auslandsgeschäftsreisen (Ausgabenanteil an allen Auslandsreisen 2012 ca. 11%, d.h. 6,9 Mrd. Euro) sinken seit 2008 fast jährlich gegenüber den Vorjahreswerten, teilweise sogar um mehr als 10 %<sup>17</sup>. Eine deutliche Erholung gab es lediglich im Nachkrisenjahr 2010 (+10,8%).

Im Bereich der Auslandsgeschäftsreisen der Deutschen auf Basis der Zahlungsbilanzdaten zeigt sich das seitens der Branchenverbände<sup>18</sup> bereits benannte zunehmende Kostenbewusstsein der Unternehmen im Hinblick auf die Unterkunftskosten (Präferenz für „No Frills“-Übernachtungsangebote ohne Zusatzleistungen) und die Mobilitätskosten (Ausgaben für Flüge, Bahnreisen, Mietwagen) dabei noch deutlicher als in den einschlägigen Branchenberichten bislang skizziert wurde.

### **Erwartung für 2014:**

#### **Erneut steigende Incoming-Aufkommen und moderater Zuwachs der Reiseausgaben im Ausland**

Die FUR geht für 2014 im privaten und geschäftlichen Reiseverkehr insgesamt von einer erneut starken Steigerung der Einnahmen aus dem Incoming-Tourismus von knapp 6% aus. Für die Ausgabenseite prognostiziert sie ein moderates Wachstum von ca. 3%.

**Fazit: International wie auch im deutschen Tourismus hat es im Jahr 2013 wieder gebrummt. Erwartungsgemäß weisen die langjährigen Reiseweltmeister in Deutschland zwar insgesamt eine negative Reiseverkehrs Bilanz aus, d.h. die Einnahmen aus dem internationalen Reiseverkehr sind nicht einmal halb so hoch wie die Ausgaben der Deutschen bei Auslandsreisen. Aber die inländische Reiseindustrie hat natürlich an den Auslandsreisen der Deutschen mit verdient. Die Einnahmen Deutschlands aus dem internationalen Reiseverkehr sind zudem das vierte Jahr in Folge gestiegen.**

---

<sup>17</sup> Eigene Berechnungen auf Basis der Angaben von Deutsche Bundesbank (2013): Zahlungsbilanzstatistik 10.12.2013, Frankfurt a.M.

<sup>18</sup> Vgl. z.B. VDR (2013): VDR-Geschäftsreiseanalyse 2013, Frankfurt a.M.

#### 4. Reiseausgaben der Deutschen bei Auslandsreisen

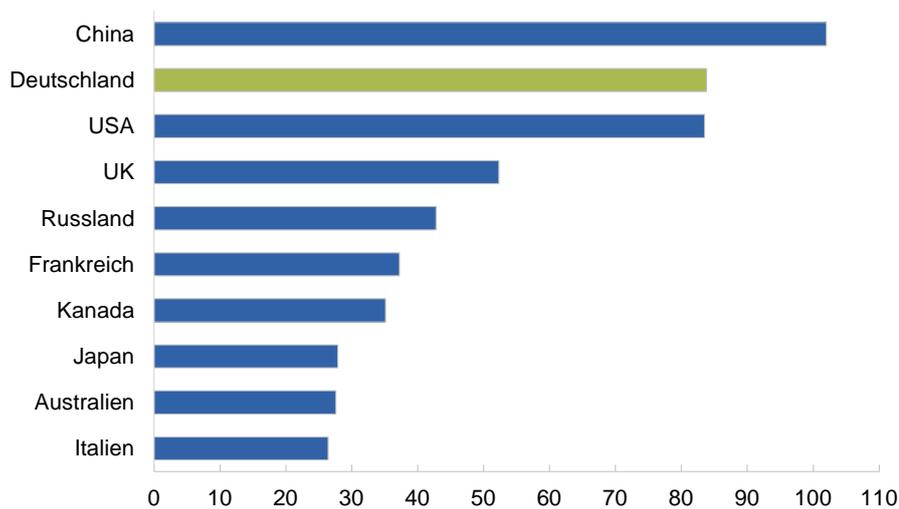
##### Deutschland belegt bei den Reiseausgaben im internationalen Vergleich einen Spitzenplatz

Hinsichtlich der Reiseausgaben besetzt Deutschland mit einem Ausgabevolumen von 84 Mrd. US-Dollar (2012) nach China und vor den USA den zweiten Rang<sup>19</sup>.

Im Zeitvergleich bleiben dabei die Veränderungsraten bei den internationalen Reiseausgaben aller Nationen deutlich hinter den Zuwachsraten der chinesischen Auslandsreiseausgaben zurück (2012 gegenüber 2011: +41%, Deutschland, vgl. Abbildung 9 (Basis 2012: 65 Mrd. Euro: +5% gegenüber 2011)).

### Deutschland auf dem zweiten Platz bei den Reiseausgaben

Internationale Reiseausgaben in Mrd. US-Dollar, 2012 (geschätzt von UNWTO)



© FUR 2014, Kiel

Quelle: UNWTO

Abbildung 7: Reiseausgaben im Rahmen von Auslandsreisen der Deutschen im internationalen Vergleich<sup>20</sup>

<sup>19</sup> UNWTO (2013): Tourism Highlights Edition 2013, Madrid

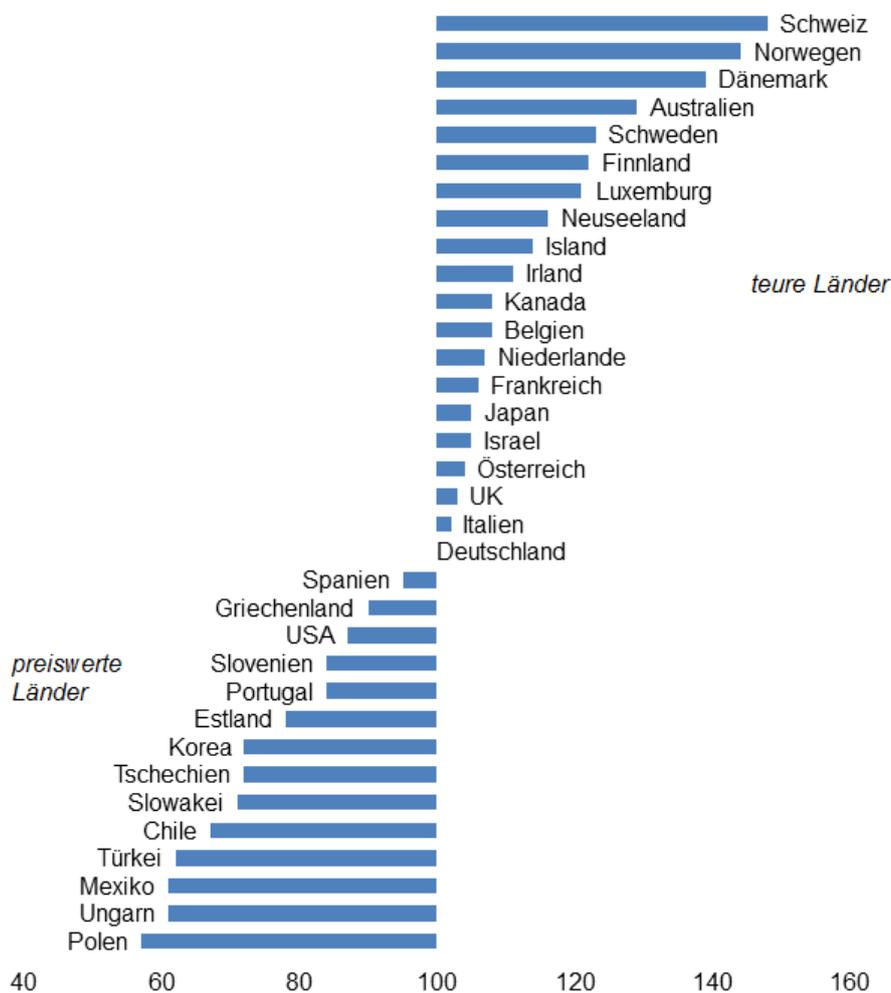
<sup>20</sup> dito

## Wichtiger Einflussfaktor der Auslandsreisen der Deutschen: Die Kaufkraft des Euros im Ausland

Auch im Jahr 2013 war der Euro international wieder eine starke Währung. Für die Deutschen ist bei der Reisezielwahl natürlich wichtig, wie viele Waren und touristische Dienstleistungen sie während des Aufenthaltes im Ausland im Vergleich zum Gegenwert in ihrem Heimatland erhalten.

Auch im Jahr 2013 waren für die Deutschen Ziele in Skandinavien (Dänemark, Schweden und Norwegen), in den Alpen sowie die Fernreiseziele Australien und Japan relativ teuer.

Günstig kamen die deutschen Urlaub bezüglich der Kaufkraft in 2013 v.a. bei den östlichen Nachbarn in Polen, Tschechien, aber auch in Ungarn weg. Auch Spanien ist für die Deutschen auch vor Ort „preislich“ immer noch sehr interessant. Der Aufenthalt in Italien macht für die Deutschen hingegen kaum einen Unterschied zum heimischen Preisniveau.



© FUR, Datenquelle: OECD (2013)

Abbildung 8: Kaufkraft des Euros:<sup>21</sup>

<sup>21</sup> Datenquelle: OECD (2013): PPP Oktober 2013,

**Auslandsreisen der Deutschen: Welche Länder profitieren von den Reiseausgaben der Deutschen**

Zahlungsbilanztechnisch sind die Reisen der Deutschen in das Ausland Dienstleistungsimporte, von denen die Zielländer der Deutschen profitieren. Am meisten kam dies zuletzt (aktuellste Daten liegen nur für 2012 vor) den Volkswirtschaften Spaniens, Österreichs, Italiens, der Türkei und Frankreichs zu Gute. So betragen die Reiseausgaben der Deutschen 2012 in Spanien, Österreich und Italien jeweils fast 7 Mrd. Euro.

**Reiseausgaben der Deutschen nach Zielländern**

Angaben in Mrd. Euro

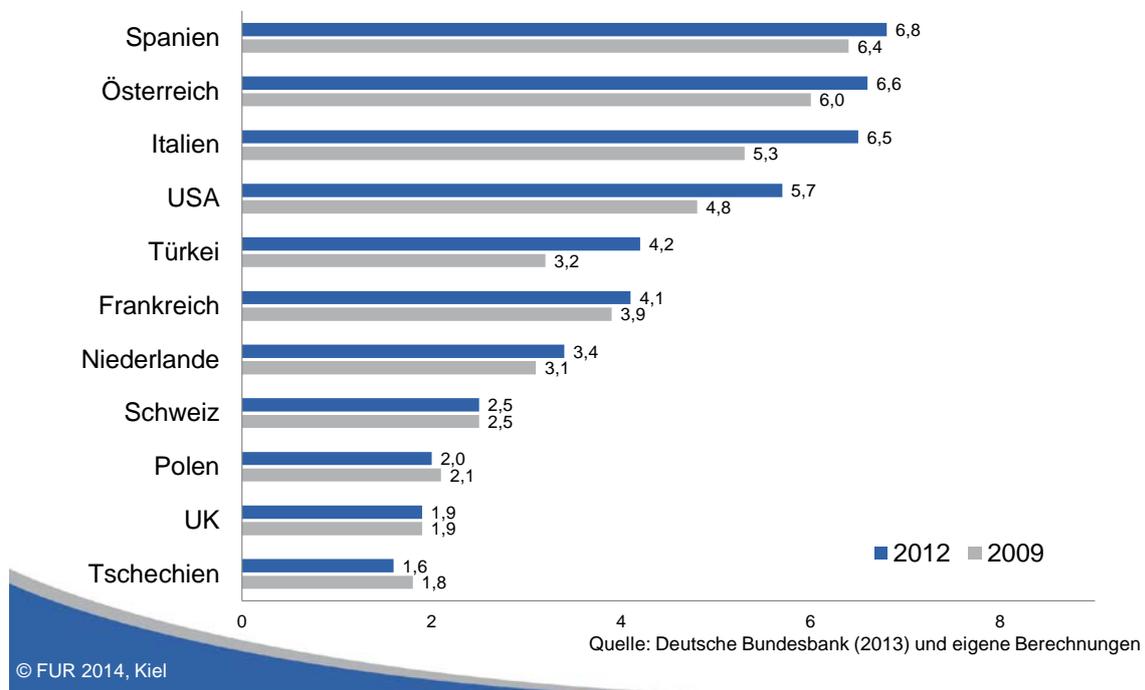


Abbildung 9: Reiseausgabenvolumen der Deutschen 2012/2009 nach Zielländern (Auswahl)<sup>22</sup>

Marktanteilsgewinne gab es zuletzt (2012 gegenüber 2011) v.a. für Spanien, Österreich, Italien und der Türkei sowie der USA, aber jeweils eben in unterschiedlichem Ausmaß und auf unterschiedlichem Gesamtniveau.

**Fazit: Deutschland gehört weltweit nach wie vor in die TOP-Riege der Reisenationen und liegt hinsichtlich der Reiseausgaben bei Auslandsreisen ganz oben. Der starke Euro stattet die Deutschen in vielen Auslandszielen eben mit viel Kaufkraft aus. Aber: 2013 werden die Reiseausgaben gegenüber dem Vorjahr nicht zugenommen haben. 2014 ist hingegen wieder mit einer Steigerung zu rechnen.**

<sup>22</sup> Eigene Berechnungen auf Basis der Angaben von Deutsche Bundesbank (2013): Zahlungsbilanzstatistik 10.12.2013, Frankfurt a.M.

## 5. Aussichten für 2014: Ökonomische Perspektiven der deutschen Tourismuswirtschaft im kommenden Jahr

### Private Reisen der Deutschen: Die Perspektiven für das Urlaubsreisevolumen in 2014 sind positiv

Treiber des für 2014 zu erwartenden Nachfrage-, Ausgaben- und damit Umsatzvolumens der deutschen Tourismuswirtschaft ist die Reiseneigung der Konsumenten, die aus verschiedenen materiellen und immateriellen Rahmenbedingungen des Einzelnen resultiert. Bestimmungsfaktoren sind dabei die Wahrnehmung bezüglich der wirtschaftlichen Lage (insgesamt und persönlich) sowie persönliche Faktoren der Freude und Möglichkeiten des Reisens, nämlich schlichtweg die Zeit, das Geld und die „Lust“ zu Reisen. Die FUR bietet mit der Reiseanalyse das methodische Instrument zur Bestimmung dieser Indikatoren zur Einschätzung des Reisejahres 2014 im deutschen Quellmarkt<sup>23</sup>. Dabei zeigen sich die folgenden Perspektiven:

- ▶ **Wirtschaftliche Gesamtlage wird tendenziell besser beurteilt:** Insgesamt setzt sich der Trend einer positiven Einschätzung der wirtschaftlichen Lage aus den letzten Jahren fort. Zwar erwartet fast unverändert knapp die Hälfte der Bevölkerung, dass sich die wirtschaftliche Situation im Jahr 2014 allgemein gesehen eher verschlechtern wird, jedoch erwartet inzwischen jeder Fünfte (20%) eine Verbesserung der allgemeinen wirtschaftlichen Situation – fast doppelt so viele wie im November 2012.
- ▶ **Persönliche wirtschaftliche Situation wird stabil beurteilt:** Eine ähnlich positive Tendenz zeigt sich hinsichtlich der Entwicklung der persönlichen wirtschaftlichen Lage im nächsten Jahr: Der Anteil der Bevölkerung mit positiven oder gleichbleibenden Erwartungen an die persönliche wirtschaftliche Lage im kommenden Jahr steigt seit November 2011 stetig und liegt derzeit bei 53%, ein Viertel der Deutschen (26%) erwarten gar eine Verbesserung ihrer persönlichen wirtschaftlichen Situation.
- ▶ **Individuelle Möglichkeiten (Zeit und Geld) und persönliche Motivation als Treiber der Nachfrage:** Über die Hälfte der Bevölkerung geht davon aus, im kommenden Jahr über ausreichend finanzielle Mittel zu verfügen, um sich eine Urlaubsreise leisten zu können (52%). Mit 53% liegt der Anteil derer, die generell Lust auf eine Urlaubsreise im Jahr 2014 haben, gleichauf. Der zeitliche Aspekt für einen Urlaub ist für 59% der Befragten kein Problem. Nur jeweils etwa ein Fünftel der Befragten haben kein Geld, keine Zeit oder momentan noch keine Lust auf einen Urlaub.
- ▶ **Gesamtpotenzial Zahl der Urlaubsreisen und der Urlaubsausgaben 2014:** Für 2014 kann demnach weiterhin mit Stabilität auf hohem Niveau gerechnet werden. Ob ein Wachstum erwartet werden kann, hängt neben der Anzahl der geplanten Reisen auch von den voraussichtlichen Reiseausgaben ab: 25% planen mehr Reisen als noch im Vorjahr und 30% der Bevölkerung planen, auf diesen Reisen mehr Geld als noch 2013 auszugeben.
- ▶ **Dämpfer:** Auch wenn insgesamt die Vorzeichen für 2014 nachfrageseitig also günstig stehen, so können aktuelle Ereignisse die Reiseplanung durcheinanderwirbeln und das Konsumentenverhalten beeinflussen. Rückblickend für das Jahr 2013 waren v.a. persönlich einschränkende Faktoren wie fehlendes Geld, Schulfertientermine und die eigene Gesundheit die am häufigsten genannten Aspekte, die die Reiseplanung beeinflussten.

**Fazit: Für 2014 kann man auf Grundlage dieser Daten und unter der Annahme einer weitgehend stabilen wirtschaftlichen Situation der Privathaushalte allein aus dem deutschen Quellmarkt wieder ein sehr gutes Urlaubsreisejahr mit einem leichten Wachstumspotential erwarten.**

---

<sup>23</sup> FUR (2014): Online-Erhebungen zur Reiseanalyse RA 2014, November 2013, Kiel.

**Geschäftsreisen der Deutschen: Branchenseitig sind die Perspektiven bezüglich des Geschäftsreisevolumens im deutschen Markt uneinheitlich**

Prognosen für das Geschäftsreiseaufkommen sind äußerst schwierig, zumal dieses mit der sektoralen und regionalen Prosperität und Verflechtung stark korreliert ist. Dort unerwartet eintretende „exogene“ Entwicklungen sorgen für kurzfristige und nicht vorhersehbare Reaktionen auf der Unternehmenseite im Bereich der Geschäftsaktivität. Nach aktuellen Brancheneinschätzungen<sup>24</sup> gibt es geteilte Erwartungen. Was die Zahl der Geschäftsreisen angeht, wird überwiegend von einem gleich bleibenden oder steigenden Aufkommen ausgegangen. Allerdings: Umsatzeinbußen werden infolge der immer noch aktuellen starken Kostenfokussierung der Unternehmen aus dem Krisenjahr 2009 für einzelne Geschäftsreiseleistungen erwartet, so z.B. im Mietwagenbereich.

**Deutscher Reiseverkehr mit dem Ausland: Fortsetzung des Wachstumspfad im Jahr 2014**

Für 2014 darf wieder mit einer Zunahme des Volumens des deutschen Reiseverkehrs mit dem Ausland, ausgedrückt in Ausgaben und Einnahmen, gerechnet werden.

**Deutscher Reiseverkehr mit dem Ausland:  
Wachstumspfad setzt sich 2014 voraussichtlich fort**

Ausgaben und Einnahmen im deutschen Reiseverkehr mit dem Ausland in Mrd. Euro  
2013: Schätzung der FUR; 2014: Prognose der FUR

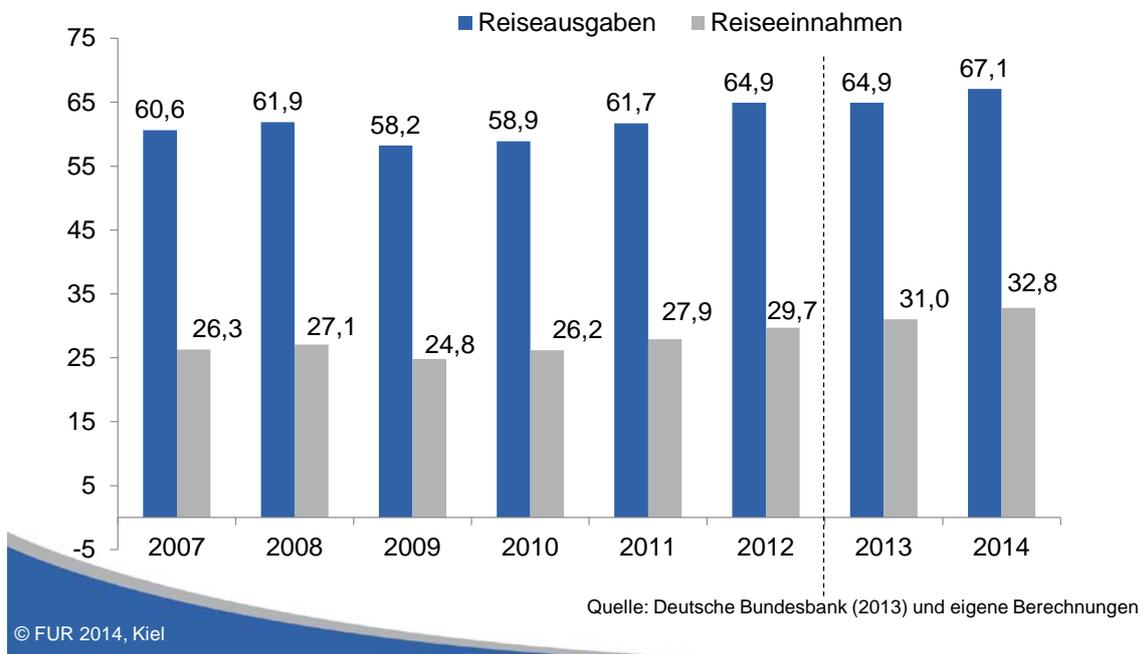


Abbildung 9: Einnahmen und Ausgaben im deutschen Reiseverkehr mit dem Ausland 2014<sup>25</sup>

<sup>24</sup> Vgl. z.B. VDR (2013): VDR-Geschäftsreiseanalyse 2013, Frankfurt a.M.

<sup>25</sup> Eigene Berechnungen auf Basis der Angaben von Deutsche Bundesbank (2013): Zahlungsbilanzstatistik 10.12.2013, Frankfurt a.M.

Unter diesen Bedingungen ist ein Gesamtvolumen der Reiseausgaben im Ausland in Höhe von 67 Mrd. Euro und der Reiseeinnahmen in Höhe von knapp 33 Mrd. Euro im internationalen Reiseverkehr Deutschlands begründet zu erwarten.

Die Reiseausgaben der Deutschen würden damit um etwas mehr als 3% zunehmen, die Reiseeinnahmen um knapp 6% steigen.

**Fazit zu den Aussichten für 2014:** Für 2014 kann man auf Grundlage dieser Daten und unter der Annahme einer weitgehend stabilen wirtschaftlichen Situation der Privathaushalte allein aus dem deutschen Quellmarkt wieder ein sehr gutes Urlaubsreisejahr mit einem leichten Wachstumspotential erwarten. Auch die Geschäftsreisevolumen im deutschen Quellmarkt werden stabil bleiben, aber die Ausgaben möglicherweise infolge des starken Kostenbewusstseins der Unternehmen weiter sinken. Insgesamt wird das Einnahmen- und Ausgabenvolumen im internationalen Reiseverkehr Deutschlands voraussichtlich 2014 weiter zunehmen.

© Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen, Kiel, Januar 2014, Datengrundlage Stand Dezember 2013

*Diese Unterlage ist durch die Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen (FUR) als Hintergrundinformation zur CMT 2014 erarbeitet worden. Die FUR ist der Träger der jährlichen Reiseanalyse (RA).*

*Die Autoren:*

*Kai Ziesemer, Diplom-Volkswirt, ist Leiter Beratung und Entwicklung im Institut für Tourismus- und Bäderforschung in Nordeuropa (NIT) in Kiel.*

*Prof. Dr. Martin Lohmann, Diplom-Psychologe, ist wissenschaftlicher Berater der FUR. Er leitet das Institut für Tourismus- und Bäderforschung in Nordeuropa (NIT) in Kiel und lehrt als Professor in Lüneburg und Wien Konsumentenverhalten und Tourismuspsychologie.*

*Mehr Informationen unter [www.reiseanalyse.de](http://www.reiseanalyse.de) und [www.nit-kiel.de](http://www.nit-kiel.de).*

*Dieses Dokument dient ausschließlich Informationszwecken und berücksichtigt nicht die besonderen Umstände des Empfängers. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen stammen aus Quellen, die von den Autoren als zuverlässig und korrekt erachtet werden. FUR übernimmt keine Garantie oder Gewährleistung im Hinblick auf Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit oder Eignung für einen bestimmten Zweck. Alle Meinungsäußerungen oder Einschätzungen geben die aktuelle Einschätzung des Verfassers bzw. der Verfasser zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wieder und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.*